



Taschen
AUTORITRATTI

Ernst Rebel

KG

Brossurata

cm 18,5 x 23,0, 96 pp.

italiano

9783836515702

7,99€

Disponibilità Immediata

9 783836 515702



9 783836 515702 >

AUTORITRATTI

L'autoritratto è un mezzo con cui l'artista si riflette o è invece un falso specchio come si evince dal titolo che Magritte attribui al suo quadro del 1928 raffigurante un solo occhio? L'autoritratto rivela come l'artista vede se stesso o come vorrebbe che gli altri lo vedessero? Dal quindicesimo secolo a oggi questa monografia colleziona il meglio degli autoritratti della storia dell'arte esplorando queste problematiche e molte altre.

Artisti presenti: Meister Gerlachus, Fra Filippo Lippi, Albrecht Durer, Giorgione, Parmigianino, Michelangelo, Caravaggio, Peter Paul Rubens, Salvator Rosa, Nicolas Poussin, David Bailly, Diego Da Silva Y Velazquez, Rembrandt Harmensz. Van Rijn, Rosalba Carriera, Jean Baptiste Simeon Chardin, Francisco De Goya, Vincent Van Gogh, Edvard Munch, James Ensor, Pablo Picasso, Egon Schiele, Ernst Ludwig Kirchner, Frida Kahlo, Felix Nussbaum, Max Beckmann, Diego Rivera, Salvador Dali, Lucian Freud, Andy Warhol, Francis Bacon, David Hockney, Albert Oehlen, Martin Kippenberger, Jeff Koons, Gerhard Richter
#arte

LY (1584-1657)

1651

bstbildnis mit vanitas- nbolden

wand, 89,5 x 122 cm

Museum De Lakenhal

in Fällen der Kunstgeschichte wird der Anspruch einzeln so drängend, dass er nur durch die Kombination mehrerer Merkmale erfüllt wird. Selbstporträt und Stillleben dürfen, kaum je erregender vereint, lehrreicher aufeinander lenken sein als im Selbstbildnis des Leidener Malers David Bailly. Das gewählte Querformat macht deutlich, dass hier nicht die schmahlere Vertikale der Person zählen soll, sondern die breite Schilderung bedeutungsvoller Dinge. Der Künstler sitzt in der Ecke seines Ateliers an einem Tisch, der mit einem Vorhang abgehangen ist. In der Ecke der Wand hinter ihm, der in der Mitte der Wand nicht abgehangen ist, hängen zwei Bilder. Er zeigt uns, ohne dass wir alle Einzelheiten des Zusammenhanges sofort überblicken können, ein Selbstbildnis eines älteren Mannes, das unter der linken Hand des Künstlers zu sehen ist. Daneben ein Stillleben, das die Aufmerksamkeit auf sich zieht, daneben ein Stillleben der gleichen Art, Flöte, Kerzenständer, stehendes und liegendes Glas, Messer, Münzen, Riechkapsel, Schmuckdosen, vergoldete Kleinplastiken (Bacchantin, hl. Sebastian), Schriftstift, Buch, Tabakpfeife, Stundenglas und – deutlich hervorstechend – ein Totenkopf. Die innere Welt des Künstlers ist durch die zufällige und Verdacht absichtsvoll zufällige Zusammenkunft ihrer Elemente im Gebrauch wahrgenommen werden, aus dem die Lebens- und Geschichtszusammenhänge entnommen, langsame Vergänglichkeiten konkurrieren miteinander.

So ist das stehende Trinkglas fast noch voll, von der Kerze steigt Rauch auf, der Sand im Stundenglas rührt, die Rosen haben vor kurzem noch geblüht. Drei Seifenblasen schweben zart und klar über allem, gleich werden sie zerplatzen. Aber was hat das mit dem Thema Selbstbildnis zu tun, außer, dass dieser Maler eben als Stilllebenkünstler gekennzeichnet werden will?

Die Antwort lautet: Alles auf diesem Bild ist höchst selbstoffenbarend. Wir lesen auf dem rechts von der Tischkante herabhängenden Schriftstück den entsprechenden Kommentar. Neben dem biblischen „Vanitas vanitatum“ („Es ist alles eitel“) steht die Signatur des Malers auf dem Zettel und das Entstehungsdatum des Bildes 1651. Zu diesem Zeitpunkt war David Bailly 67 Jahre alt. Er kann also unmöglich der junge Atelierehrer am Tisch sein. Der sieht uns zwar gedankenvoll an, während sein Malstock dabei wie zufällig zum Zimmerboden hinab weist, aber ist er ein Denker und Mahner der Vanitas? Des Rätsels Lösung findet sich in den beiden Ovalbildnissen. Sie zeigen das eigentliche, fast noch aktuelle Selbstbildnis des David Bailly zusammen mit seiner Frau aus dem Jahr 1642. Demnach ist der junge Hauptakteur am Tisch aus dem Rückblick porträtiert, so, wie er vor vielleicht 40 Jahren einmal ausgesehen hat. Damals, als er auf seine Zukunft vorausblickte, die jetzt die Gegenwart des Bildes ist. Und von der er weiß, damals wie heute, dass sie letztlich, durch alle Dinge und Zeichen der Welt hindurch, im Totenkopf enden wird.

**„Da ich aber ansah alle meine werke,
die meine hand getan hatte, und die
mühe, die ich gehabt hatte, siehe, da
war es alles eitel und waschen nach
wind und kein gewinn unter der sonne.“**

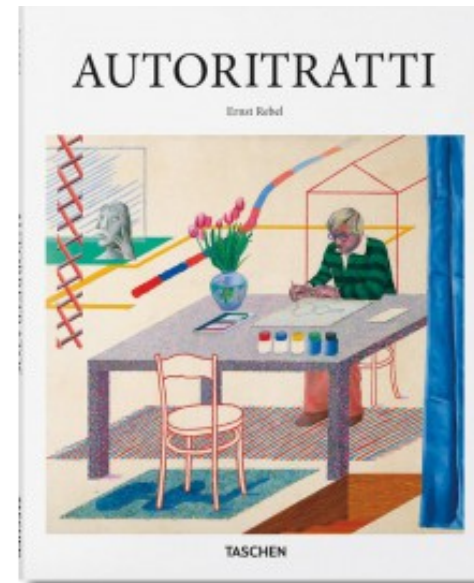
Prediger Salomo, 2, 11



AUTORITRATTI
Titoli correlati



PAESAGGI -KG
Norbert Wolf
9783836515696
7,99€



AUTORITRATTI (I) #BASICART
Ernst Rebel
9783836572187
10,00€